

Botschaft des Präj. Wilson im Wortlaut

Washington, 20. Mai. — Präsident Wilson unterbreitete heute dem Kongress folgende Botschaft: „Meine Herren vom Kongress! Ich bedauere es lebhaft, bei Eröffnung der Extra-Sitzung des Kongresses nicht anwesend sein zu können. Ich erachte es immer noch als meine Pflicht, an den Verhandlungen der Friedenskonferenz teilzunehmen und meinen Teil zur Lösung der zahlreichen Fragen beizutragen; es sind Fragen, die den Frieden der Welt berühren und zu welchem die Ver. Staaten Stellung nehmen müssen. Ich hielt es für meine Pflicht, den Kongress um diese Zeit zusammenzurufen, da es nicht weise ist, Angelegenheiten im Interesse der Regierung länger hinauszuschieben. Viele Bewilligungen, die zum Unterhalt der Regierung und zur Ausführung mehrerer Verpflichtungen für das Fiskaljahr 1919—1920 absolut nötig sind, wurden noch nicht gewährt, und das Ende des gegenwärtigen Fiskaljahres ist nahe; diese Bewilligungen aber können nicht länger auf sich warten lassen. Deshalb lenke ich Ihre Aufmerksamkeit auf diesen kritischen Umstand. Es dürfte wohl kaum nötig sein, Sie daran zu erinnern, daß Sie dieser Angelegenheit volle Aufmerksamkeit schenken. Ich werde mir nach meiner Rückkehr die Freiheit nehmen, Sie von dem, was während der letzten Monate seit Beginn des Waffenstillstandes die ganze Welt bewegt, in Kenntnis zu setzen. Es würde verfrüht sein, dieselben zu besprechen, oder sich ein Urteil darüber zu erlauben, ehe man sich an Friedenstisch vollständig Klar darüber gemacht hat. Ueber einheimische Gesetzgebung bernahe ich infolge meiner Abwesenheit von den Ver. Staaten und des Fehlens eigener Zusammenhänge mit den herrschenden Verhältnissen keine Empfehlungen zu machen und muß ich mich somit auf den Rat derjenigen verlassen, die mit einheimischen Problemen in enger Verbindung gestanden haben.“

Es gibt indessen mehrere Fragen, die dringend der Lösung harren, und welche ich notgedrungen jetzt meine Aufmerksamkeit schenken muß, wenn auch nur im allgemeinen. Ich wage zu behaupten, daß ich Ihnen hierbei aus der Seele spreche; ich hoffe, daß ich mit Ihnen einer Meinung bin. Die Frage, welche in allen Ländern inmitten des gegenwärtigen großen Ermagens im Vordergrund steht, ist die Arbeiterfrage; und ich glaube, daß ich hierüber genügend unterrichtet bin, schon wegen der gründlichen Verbreitung derselben bei Einführung des internationalen Arbeiterbureaus, um Empfehlungen machen zu können, nur so mehr, da dieselben im Interesse unseres eigenen Volkes sind.

Unter der Arbeiterfrage verstehe ich nicht die Frage grundsätzlicher industrieller Produktion, auch nicht, wie Arbeit erlangt und wie sie in diesem großen Prozeß des Unterhalts der Bevölkerung gewinnbringend in der kommerziellen und industriellen Welt angewendet werden soll. Ich meine jene viel größere und wesentlichere Fragen, wie jene Männer und Frauen, die in der Welt die Tagesarbeit verrichten, um ihre Löhne zu verbessern, glücklicher gemacht, ihnen von den Gemeinden und Industrien, die sie durch ihre Arbeit erhalten, besser geholt werden kann; wie ihnen alle Vorteile als Bürger und Menschen zuteil werden können.

Wie es jetzt ist, kann es nicht weiter gehen. Schon jetzt sind wir zu weit gegangen. Wir können nicht als Nation im richtigen Lichte dastehen und nicht als industrielles Gemeinwesen Erfolge aufweisen. So lange sich Kapital und Arbeit feindselig gegenüberstehen, anstatt Hand in Hand zu gehen, ist es unmöglich, die Welt in normale Bahnen zu lenken und sie in einen friedlichen und gesunden Zustand zu versetzen. Wir müssen die Welt wieder in normale Bahnen lenken und ihnen guten Kredit gewährt. Alle unsere Gesetzgebung sollte diesen Plänen freundlich gesinnt sein. Denn Kredit und Unternehmungen werden durch entsprechende Gesetzgebung bezüglich der Steuern gefördert werden. Ich hoffe, daß der Kongress es möglich finden wird, das Bundessteuerloos in Wiedererwägung zu ziehen, damit dasselbe vereinfacht und die Steuern weniger eine Bürde über den Kopf des Mannes sind, als jetzt. Ich hoffe, daß der Kongress es möglich finden wird, das Bundessteuerloos in Wiedererwägung zu ziehen, damit dasselbe vereinfacht und die Steuern weniger eine Bürde über den Kopf des Mannes sind, als jetzt.

Zwischen Kapital und Arbeit existiert ein gemeinschaftliches Interesse, das jedoch aber ist noch nicht zur Ausführung gebracht worden; zur Lösung kann es nur dann gebracht werden, wenn die Industrie neu organisiert wird. Der Zweck unserer Geschäftstätigkeit und der getauften praktische Verband unserer Arbeiter kann eine derartige Geschäftsstellung herbeiführen, sobald beide Parteien einsehen, was es für sie

bedeutet, was sie suchen und Hand in Hand arbeiten. Arbeitergesetzgebung ist in der Hauptsache eine Angelegenheit der einzelnen Staaten; aber der neue Geist und die Organisationsmethode können weniger durch Gesetz als durch den gesunden Menschenverstand und freiwilliges Zusammenwirken zwischen Kapital, Geschäftsleitung und Arbeitern geregelt werden. Durch Gesetzgebung kann nur sehr wenig von dem, was angestrebt wird, erreicht werden. Diejenigen, welche wirklich neue Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit wünschen, können leicht einen Weg finden, dieses zu erreichen; und möglicherweise vermag die Bundesgesetzgebung mehr in diesem Sinne zu erreichen, wie Staatsgesetzgebung.

Der Hauptzweck aller Reformen in dieser Hinsicht muß die wahre Demokratisierung der Industrie sein, basierend auf vollständiger Anerkennung des Rechts jener Leute, welche arbeiten, gleichviel in welcher Stellung. Positive Gesetzgebung in dieser Hinsicht ist positiv. Schon in einer Beziehung hat der Kongress den Weg zur Reform eingeschlagen, indem er das Achtstundengesetz dort einführt, wo es Kontrolle hatte. Er hat danach getrachtet, die Steuerarbeit ein Ende zu machen, und wird hoffentlich damit Erfolg haben. Er hat gehofft, daß in gefährlichen Industrien Leben und Gesundheit der Arbeiter geschützt werden. Er kann jetzt weiter helfen, indem er bei der Neuorganisation der Industrien mit Hand anlegt. Internationale Körperlichkeiten werden in Verbindung mit der Völkerliga geschaffen, um die Lage der Arbeiter zu verbessern; wirkliche Reform aber kann nur von einer Nation ausgehen, deren Individuen, Korporationen und Gesellschaften aufzuklären bestrebt sind. Die Mitglieder des Komitees für Arbeiterangelegenheiten beider Häuser brauchen von mir keine Vorschläge, auf welche Art und Weise sie vorgehen sollen.

Wir müssen darauf sehen, daß die zurückkehrenden Soldaten Arbeit erhalten, die ihnen zuzugibt; dieses kann geschehen, indem wir das vom Arbeiterdepartement eingetragte Arbeitsnachweissungsbureau beibehalten und neuen Unternehmungen Tore und Türen öffnen. Der Sekretär des Innern hat bereits darauf aufmerksam gemacht, wie ausgemerkte Soldaten unentwickeltes Regierungsland der Kultur erschließen können. Der Kongress sollte sich mit dem Plan des Sekretärs des Innern eingehend befassen.

Unserer Handel und Wandel wird in naher Zukunft vorzügliche Gelegenheit geboten werden, sich zu entwickeln. Es ist dieses aber nicht allein, woran ich denke. Viele große Industrien sind infolge des Krieges heruntergekommen und horren auf den Wiederaufbau; in vielen Teilen der Welt mangelt es nicht an Geisteskräften, willigen Händen oder Organisation, sondern an Maschinen, Rohmaterial und Kapital. Ich glaube, daß unsere Geschäftskreise, Kaufleute, Fabrikanten und Kapitalisten einsehen werden, daß Profiteure in einem Teile der Welt werden, die in anderen Teilen der Welt verloren gehen. Ich vermute, daß unser Handel mit anderen Ländern, welche unserer Produkte und unseres Geldes bedürfen, jenen Völkern den Gedanken beibringen muß, daß wir deren Freunde sind, weil wir ihnen helfen können.

Unsere Handelsstämme, die in etlichen Weltteilen als zerstörende Nebeneben betrachtet wurden, werden sich jetzt als hilfreiche Rivalen erweisen und als Diener herzlich willkommen sein. Unsere großen Schiffsbauwerke, alte und neue, werden der Welt eröffnet und allen lebendigen Nationen dienbar gemacht werden. Die durch den Krieg verloren gegangene Tonnage wird schneller, wie man erwartet, wieder ersetzt werden. Ich möchte nur hervorheben, daß amerikanischer Unternehmungsgeist eine reiche Quelle für seine Produkte in fremden Ländern finden wird; dort werden amerikanische Kaufleute als Freunde und nicht als Gegner gefürchtet, empfangen werden. Amerika hat einen großen und ehrenvollen Dienst zu versehen, indem es die kommerziellen und industriellen Unternehmungen der Welt wieder in normale Bahnen lenkt und ihnen guten Kredit gewährt. Alle unsere Gesetzgebung sollte diesen Plänen freundlich gesinnt sein. Denn Kredit und Unternehmungen werden durch entsprechende Gesetzgebung bezüglich der Steuern gefördert werden. Ich hoffe, daß der Kongress es möglich finden wird, das Bundessteuerloos in Wiedererwägung zu ziehen, damit dasselbe vereinfacht und die Steuern weniger eine Bürde über den Kopf des Mannes sind, als jetzt.

Zwischen Kapital und Arbeit existiert ein gemeinschaftliches Interesse, das jedoch aber ist noch nicht zur Ausführung gebracht worden; zur Lösung kann es nur dann gebracht werden, wenn die Industrie neu organisiert wird. Der Zweck unserer Geschäftstätigkeit und der getauften praktische Verband unserer Arbeiter kann eine derartige Geschäftsstellung herbeiführen, sobald beide Parteien einsehen, was es für sie

bedeutet, was sie suchen und Hand in Hand arbeiten. Arbeitergesetzgebung ist in der Hauptsache eine Angelegenheit der einzelnen Staaten; aber der neue Geist und die Organisationsmethode können weniger durch Gesetz als durch den gesunden Menschenverstand und freiwilliges Zusammenwirken zwischen Kapital, Geschäftsleitung und Arbeitern geregelt werden. Durch Gesetzgebung kann nur sehr wenig von dem, was angestrebt wird, erreicht werden. Diejenigen, welche wirklich neue Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit wünschen, können leicht einen Weg finden, dieses zu erreichen; und möglicherweise vermag die Bundesgesetzgebung mehr in diesem Sinne zu erreichen, wie Staatsgesetzgebung.

Der Hauptzweck aller Reformen in dieser Hinsicht muß die wahre Demokratisierung der Industrie sein, basierend auf vollständiger Anerkennung des Rechts jener Leute, welche arbeiten, gleichviel in welcher Stellung. Positive Gesetzgebung in dieser Hinsicht ist positiv. Schon in einer Beziehung hat der Kongress den Weg zur Reform eingeschlagen, indem er das Achtstundengesetz dort einführt, wo es Kontrolle hatte. Er hat danach getrachtet, die Steuerarbeit ein Ende zu machen, und wird hoffentlich damit Erfolg haben. Er hat gehofft, daß in gefährlichen Industrien Leben und Gesundheit der Arbeiter geschützt werden. Er kann jetzt weiter helfen, indem er bei der Neuorganisation der Industrien mit Hand anlegt. Internationale Körperlichkeiten werden in Verbindung mit der Völkerliga geschaffen, um die Lage der Arbeiter zu verbessern; wirkliche Reform aber kann nur von einer Nation ausgehen, deren Individuen, Korporationen und Gesellschaften aufzuklären bestrebt sind. Die Mitglieder des Komitees für Arbeiterangelegenheiten beider Häuser brauchen von mir keine Vorschläge, auf welche Art und Weise sie vorgehen sollen.

Wir müssen darauf sehen, daß die zurückkehrenden Soldaten Arbeit erhalten, die ihnen zuzugibt; dieses kann geschehen, indem wir das vom Arbeiterdepartement eingetragte Arbeitsnachweissungsbureau beibehalten und neuen Unternehmungen Tore und Türen öffnen. Der Sekretär des Innern hat bereits darauf aufmerksam gemacht, wie ausgemerkte Soldaten unentwickeltes Regierungsland der Kultur erschließen können. Der Kongress sollte sich mit dem Plan des Sekretärs des Innern eingehend befassen.

Unserer Handel und Wandel wird in naher Zukunft vorzügliche Gelegenheit geboten werden, sich zu entwickeln. Es ist dieses aber nicht allein, woran ich denke. Viele große Industrien sind infolge des Krieges heruntergekommen und horren auf den Wiederaufbau; in vielen Teilen der Welt mangelt es nicht an Geisteskräften, willigen Händen oder Organisation, sondern an Maschinen, Rohmaterial und Kapital. Ich glaube, daß unsere Geschäftskreise, Kaufleute, Fabrikanten und Kapitalisten einsehen werden, daß Profiteure in einem Teile der Welt werden, die in anderen Teilen der Welt verloren gehen. Ich vermute, daß unser Handel mit anderen Ländern, welche unserer Produkte und unseres Geldes bedürfen, jenen Völkern den Gedanken beibringen muß, daß wir deren Freunde sind, weil wir ihnen helfen können.

Unsere Handelsstämme, die in etlichen Weltteilen als zerstörende Nebeneben betrachtet wurden, werden sich jetzt als hilfreiche Rivalen erweisen und als Diener herzlich willkommen sein. Unsere großen Schiffsbauwerke, alte und neue, werden der Welt eröffnet und allen lebendigen Nationen dienbar gemacht werden. Die durch den Krieg verloren gegangene Tonnage wird schneller, wie man erwartet, wieder ersetzt werden. Ich möchte nur hervorheben, daß amerikanischer Unternehmungsgeist eine reiche Quelle für seine Produkte in fremden Ländern finden wird; dort werden amerikanische Kaufleute als Freunde und nicht als Gegner gefürchtet, empfangen werden. Amerika hat einen großen und ehrenvollen Dienst zu versehen, indem es die kommerziellen und industriellen Unternehmungen der Welt wieder in normale Bahnen lenkt und ihnen guten Kredit gewährt. Alle unsere Gesetzgebung sollte diesen Plänen freundlich gesinnt sein. Denn Kredit und Unternehmungen werden durch entsprechende Gesetzgebung bezüglich der Steuern gefördert werden. Ich hoffe, daß der Kongress es möglich finden wird, das Bundessteuerloos in Wiedererwägung zu ziehen, damit dasselbe vereinfacht und die Steuern weniger eine Bürde über den Kopf des Mannes sind, als jetzt.

Zwischen Kapital und Arbeit existiert ein gemeinschaftliches Interesse, das jedoch aber ist noch nicht zur Ausführung gebracht worden; zur Lösung kann es nur dann gebracht werden, wenn die Industrie neu organisiert wird. Der Zweck unserer Geschäftstätigkeit und der getauften praktische Verband unserer Arbeiter kann eine derartige Geschäftsstellung herbeiführen, sobald beide Parteien einsehen, was es für sie

bedeutet, was sie suchen und Hand in Hand arbeiten. Arbeitergesetzgebung ist in der Hauptsache eine Angelegenheit der einzelnen Staaten; aber der neue Geist und die Organisationsmethode können weniger durch Gesetz als durch den gesunden Menschenverstand und freiwilliges Zusammenwirken zwischen Kapital, Geschäftsleitung und Arbeitern geregelt werden. Durch Gesetzgebung kann nur sehr wenig von dem, was angestrebt wird, erreicht werden. Diejenigen, welche wirklich neue Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit wünschen, können leicht einen Weg finden, dieses zu erreichen; und möglicherweise vermag die Bundesgesetzgebung mehr in diesem Sinne zu erreichen, wie Staatsgesetzgebung.

Der Hauptzweck aller Reformen in dieser Hinsicht muß die wahre Demokratisierung der Industrie sein, basierend auf vollständiger Anerkennung des Rechts jener Leute, welche arbeiten, gleichviel in welcher Stellung. Positive Gesetzgebung in dieser Hinsicht ist positiv. Schon in einer Beziehung hat der Kongress den Weg zur Reform eingeschlagen, indem er das Achtstundengesetz dort einführt, wo es Kontrolle hatte. Er hat danach getrachtet, die Steuerarbeit ein Ende zu machen, und wird hoffentlich damit Erfolg haben. Er hat gehofft, daß in gefährlichen Industrien Leben und Gesundheit der Arbeiter geschützt werden. Er kann jetzt weiter helfen, indem er bei der Neuorganisation der Industrien mit Hand anlegt. Internationale Körperlichkeiten werden in Verbindung mit der Völkerliga geschaffen, um die Lage der Arbeiter zu verbessern; wirkliche Reform aber kann nur von einer Nation ausgehen, deren Individuen, Korporationen und Gesellschaften aufzuklären bestrebt sind. Die Mitglieder des Komitees für Arbeiterangelegenheiten beider Häuser brauchen von mir keine Vorschläge, auf welche Art und Weise sie vorgehen sollen.

Wir müssen darauf sehen, daß die zurückkehrenden Soldaten Arbeit erhalten, die ihnen zuzugibt; dieses kann geschehen, indem wir das vom Arbeiterdepartement eingetragte Arbeitsnachweissungsbureau beibehalten und neuen Unternehmungen Tore und Türen öffnen. Der Sekretär des Innern hat bereits darauf aufmerksam gemacht, wie ausgemerkte Soldaten unentwickeltes Regierungsland der Kultur erschließen können. Der Kongress sollte sich mit dem Plan des Sekretärs des Innern eingehend befassen.

Unserer Handel und Wandel wird in naher Zukunft vorzügliche Gelegenheit geboten werden, sich zu entwickeln. Es ist dieses aber nicht allein, woran ich denke. Viele große Industrien sind infolge des Krieges heruntergekommen und horren auf den Wiederaufbau; in vielen Teilen der Welt mangelt es nicht an Geisteskräften, willigen Händen oder Organisation, sondern an Maschinen, Rohmaterial und Kapital. Ich glaube, daß unsere Geschäftskreise, Kaufleute, Fabrikanten und Kapitalisten einsehen werden, daß Profiteure in einem Teile der Welt werden, die in anderen Teilen der Welt verloren gehen. Ich vermute, daß unser Handel mit anderen Ländern, welche unserer Produkte und unseres Geldes bedürfen, jenen Völkern den Gedanken beibringen muß, daß wir deren Freunde sind, weil wir ihnen helfen können.

Unsere Handelsstämme, die in etlichen Weltteilen als zerstörende Nebeneben betrachtet wurden, werden sich jetzt als hilfreiche Rivalen erweisen und als Diener herzlich willkommen sein. Unsere großen Schiffsbauwerke, alte und neue, werden der Welt eröffnet und allen lebendigen Nationen dienbar gemacht werden. Die durch den Krieg verloren gegangene Tonnage wird schneller, wie man erwartet, wieder ersetzt werden. Ich möchte nur hervorheben, daß amerikanischer Unternehmungsgeist eine reiche Quelle für seine Produkte in fremden Ländern finden wird; dort werden amerikanische Kaufleute als Freunde und nicht als Gegner gefürchtet, empfangen werden. Amerika hat einen großen und ehrenvollen Dienst zu versehen, indem es die kommerziellen und industriellen Unternehmungen der Welt wieder in normale Bahnen lenkt und ihnen guten Kredit gewährt. Alle unsere Gesetzgebung sollte diesen Plänen freundlich gesinnt sein. Denn Kredit und Unternehmungen werden durch entsprechende Gesetzgebung bezüglich der Steuern gefördert werden. Ich hoffe, daß der Kongress es möglich finden wird, das Bundessteuerloos in Wiedererwägung zu ziehen, damit dasselbe vereinfacht und die Steuern weniger eine Bürde über den Kopf des Mannes sind, als jetzt.

bedeutet, was sie suchen und Hand in Hand arbeiten. Arbeitergesetzgebung ist in der Hauptsache eine Angelegenheit der einzelnen Staaten; aber der neue Geist und die Organisationsmethode können weniger durch Gesetz als durch den gesunden Menschenverstand und freiwilliges Zusammenwirken zwischen Kapital, Geschäftsleitung und Arbeitern geregelt werden. Durch Gesetzgebung kann nur sehr wenig von dem, was angestrebt wird, erreicht werden. Diejenigen, welche wirklich neue Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit wünschen, können leicht einen Weg finden, dieses zu erreichen; und möglicherweise vermag die Bundesgesetzgebung mehr in diesem Sinne zu erreichen, wie Staatsgesetzgebung.

Der Hauptzweck aller Reformen in dieser Hinsicht muß die wahre Demokratisierung der Industrie sein, basierend auf vollständiger Anerkennung des Rechts jener Leute, welche arbeiten, gleichviel in welcher Stellung. Positive Gesetzgebung in dieser Hinsicht ist positiv. Schon in einer Beziehung hat der Kongress den Weg zur Reform eingeschlagen, indem er das Achtstundengesetz dort einführt, wo es Kontrolle hatte. Er hat danach getrachtet, die Steuerarbeit ein Ende zu machen, und wird hoffentlich damit Erfolg haben. Er hat gehofft, daß in gefährlichen Industrien Leben und Gesundheit der Arbeiter geschützt werden. Er kann jetzt weiter helfen, indem er bei der Neuorganisation der Industrien mit Hand anlegt. Internationale Körperlichkeiten werden in Verbindung mit der Völkerliga geschaffen, um die Lage der Arbeiter zu verbessern; wirkliche Reform aber kann nur von einer Nation ausgehen, deren Individuen, Korporationen und Gesellschaften aufzuklären bestrebt sind. Die Mitglieder des Komitees für Arbeiterangelegenheiten beider Häuser brauchen von mir keine Vorschläge, auf welche Art und Weise sie vorgehen sollen.

Wir müssen darauf sehen, daß die zurückkehrenden Soldaten Arbeit erhalten, die ihnen zuzugibt; dieses kann geschehen, indem wir das vom Arbeiterdepartement eingetragte Arbeitsnachweissungsbureau beibehalten und neuen Unternehmungen Tore und Türen öffnen. Der Sekretär des Innern hat bereits darauf aufmerksam gemacht, wie ausgemerkte Soldaten unentwickeltes Regierungsland der Kultur erschließen können. Der Kongress sollte sich mit dem Plan des Sekretärs des Innern eingehend befassen.

Unserer Handel und Wandel wird in naher Zukunft vorzügliche Gelegenheit geboten werden, sich zu entwickeln. Es ist dieses aber nicht allein, woran ich denke. Viele große Industrien sind infolge des Krieges heruntergekommen und horren auf den Wiederaufbau; in vielen Teilen der Welt mangelt es nicht an Geisteskräften, willigen Händen oder Organisation, sondern an Maschinen, Rohmaterial und Kapital. Ich glaube, daß unsere Geschäftskreise, Kaufleute, Fabrikanten und Kapitalisten einsehen werden, daß Profiteure in einem Teile der Welt werden, die in anderen Teilen der Welt verloren gehen. Ich vermute, daß unser Handel mit anderen Ländern, welche unserer Produkte und unseres Geldes bedürfen, jenen Völkern den Gedanken beibringen muß, daß wir deren Freunde sind, weil wir ihnen helfen können.

Unsere Handelsstämme, die in etlichen Weltteilen als zerstörende Nebeneben betrachtet wurden, werden sich jetzt als hilfreiche Rivalen erweisen und als Diener herzlich willkommen sein. Unsere großen Schiffsbauwerke, alte und neue, werden der Welt eröffnet und allen lebendigen Nationen dienbar gemacht werden. Die durch den Krieg verloren gegangene Tonnage wird schneller, wie man erwartet, wieder ersetzt werden. Ich möchte nur hervorheben, daß amerikanischer Unternehmungsgeist eine reiche Quelle für seine Produkte in fremden Ländern finden wird; dort werden amerikanische Kaufleute als Freunde und nicht als Gegner gefürchtet, empfangen werden. Amerika hat einen großen und ehrenvollen Dienst zu versehen, indem es die kommerziellen und industriellen Unternehmungen der Welt wieder in normale Bahnen lenkt und ihnen guten Kredit gewährt. Alle unsere Gesetzgebung sollte diesen Plänen freundlich gesinnt sein. Denn Kredit und Unternehmungen werden durch entsprechende Gesetzgebung bezüglich der Steuern gefördert werden. Ich hoffe, daß der Kongress es möglich finden wird, das Bundessteuerloos in Wiedererwägung zu ziehen, damit dasselbe vereinfacht und die Steuern weniger eine Bürde über den Kopf des Mannes sind, als jetzt.

Regiment nach Regiment der neuen Stil-Darbietungen zur Besichtigung bereit

Welch ein Genuß für jeden Mann heute! Dank den endlosen Bezugsquellen des „Größeren“ Nebraska liegen bei uns alle neuen Fassons der besten Kleiderfabrikanten in den neuesten „Mid-Season“ Ideen für Ihre Besichtigung und Auswähl unter einem Dach bereit. In dem ganzen Westen, und wir schicken keine Stadt aus, gibt es kein größeres Sortiment, solche vollständige und verlässliche Anstellung. Alles Taragobene ist seines Preises wert.

Anzüge für jüngere Männer
in vornehmerem Stil
\$15 bis \$45

Hauptquartier f. Frühjahrsilberzieher
Hüfttaum-Heberzieher, Automobil-Mäntel, Palmaccans, nützliche Heberzieher, „Box“-Mäntel, Regenröde
\$15 bis zu \$45

Neue Hüfttaum-Anzüge
Schneidig und leicht
\$20 bis zu \$50

Geschäftsleute! Die handgeschneiderten
Kleider, die Sie wünscht, sind hier
\$20 bis zu \$65

Männer, Jünglinge- und Knabenkleider — der ganze zweite Flur, Hauptgebäude

Nebraska Clothing Co.
Korrekte Kleidung für Männer und Frauen

Unfindigung!

Am 1. Juni wird das Produzenten-Departement der Skinner Packing Company nach dem alten Gebäude der Kirkbraun Creamery, 1209 Howard St., einziehen, wo unser Produzenten-Departement temporär in Betrieb gehalten werden wird.

Sofort nach Verlegung unseres Produzenten-Departements werden die Mieter im Metropolitan Hotel das Gebäude räumen und wird dasselbe sofort zum Abbruch kommen, um auf dem Grundstück ein erstverkauftes Beton-Gebäude von 99 bei 432 Fuß, aus acht Stockwerken und einem Erdgeschoss, das absolut feuerfest ist, zu errichten. Die Arbeit an dem Bau wird sofort beginnen.

Wir werden alsdann in der Lage sein, unsere Kunden in zufriedenstellender Weise von unserem temporären Lokal in der Howard Straße zu bedienen, während unter neues Produzenten-Departement und Cold Storage-Gebäude an der 12. und Douglas St. errichtet werden wird.

Senden Sie uns Geflügel und Eier.

SKINNER PACKING COMPANY
Produkten-Departement
Tel. Douglas 1521 1209 Howard Str.

Großer Jubel in San Francisco

San Francisco, 20. Mai.—Die Liberalen San Franciscos empfangen die Empfehlung des Präsidenten Wilson, die Kriegs- und Prohibitivgesetzte, sowie Bier und Wein in Wiedererwägung zu ziehen, mit großem Jubel. Die Dampfpreise der Rainer Brauerei war eine geruame Zeit lang in Tätigkeit. Die Wirtschaften waren überfüllt, und jeder gab seiner Meinung über das Vorgehen des Präsidenten Ausdruck.

Wilsons Empfehlungen sofort berücksichtigt

Washington, 20. Mai.—Gleich nach Verlesung der Botschaft des Präsidenten Wilson kündigte der progressive Senator Kenyon an, daß ein den Ideen des Präsidenten entsprechendes Arbeiterprogramm dem Senat unterbreitet werden wird. Senator Hiram Johnson beabsichtigt eine Resolution einzubringen, laut welcher das Staatsdepartement aufgefordert wird, den vollen Text des Friedensvertrages zu unterbreiten, da das Volk wissen müsse, um was es sich in demselben handelt, und wie es sich in demselben verhalten soll. Die Gesetze des Staatsdepartement sind für ein Kapital von \$1,500,000 kapitalisiert mit Anteilscheinen von je \$100. Das Verbleiben der Korporation ist auf fünfzig Jahre festgesetzt. Die ernannten Beamten und Direktoren werden bis zur jährlichen Versammlung im Mai 1920 im Amt verbleiben.

Anlässlich des Ablebens des Abgeordneten Carl von Dule von Minne-

Rickenbader's Erlebnisse

Zu dem gestern abends im städtischen Auditorium stattgefundenen Vortrag des bekannten Fliegeroffiziers Eddie Rickenbader, der auf europäischen Schlachtfeldern im Luftkampf 26 Gegner bezwang, hatte sich eine zahllose Menschenmenge eingefunden, welche ihn unter stürmischen Beifallsrufen begrüßte. Rickenbader erwähnte in bescheidener Weise seine eigenen Kämpfe nur als Nebenfälle, wozu er aber das Lobes voll für die „Dot in the Ring“-Luftschwadron, aus deren Kommando er für einige Zeit fungierte. Es ist ein der bemerkenswertesten Soldaten eines seiner Kollegen zitierte er den Fall des Leutnants Wilbur White, der zur Rettung eines anderen unerfahrenen Fliegers, der mit einem deutschen Kampfflugzeug streit, absichtlich in dieses hineingelagte und um darauf folgenden Abwurf sein Leben verlor. Bei einer anderen Gelegenheit schickte Rickenbader ein feindliches Flugzeug in Flammen und beobachtete den Führer desselben, als dieser von der brennenden Maschine abhörte und vermittelte des an ihm befestigten Fallschirms seine sichere Rettung bemerkte.

Minneapolis Symphonie Orchester am Freitag hier.

Die seltene Gelegenheit, das im ganzen Lande rühmlichst bekannte Minneapolis Symphonie Orchester zu populären Preisen hören zu können, wird den Musikfreunden der Stadt am nächsten Freitag geboten werden, wo dasselbe unter der Leitung ihres berühmten Dirigenten Emil Oberhoffer am Nachmittag im Auditorium konzertieren wird. Die geschäftliche Leitung für dasselbe hat Herr Henry C. Cox übernommen.

Emil Oberhoffer gilt als einer der besten Dirigenten des Landes und wenn man von dem verstorbenen Theodor Thomas sprach, so nannte man auch gleichzeitig stets Emil Oberhoffer, sobald es galt, die besten Dirigenten anzuführen. Er hat es verstanden, eine Sinfoniehermannschaft zu ziehen, welche der kleinste Sinfonieorchester folgt, was das große Rätsel der riesigen Erfolg eines Orchesters löst. Das Minneapolis Symphonie Orchester kann sich den besten Orchestern im Westen des Landes ebenbürtig zur Seite stellen. Eine Zahl vorzüglicher Solisten werden dem Programm größer Mannigfaltigkeit verleihen. Unter den besten Kräften des Orchesters sind zu nennen der Violinist und Konzertmeister Guy Woodward, der Cellist Herman Veger Kane, der Hornist Henry J. Williams und der Altist Leonardo De Lorenzo, sowie der Tenorist Albert Umbreit. Die Preise sind angelehnt der Vorzüglichkeit des Orchesters populär und fabelhaft billig zu nennen. Vielhaber wirklich guter Musik sollten sich nicht diese seltene Gelegenheit entgehen lassen, sondern das Konzert am nächsten Freitag nachmittag und abend im Auditorium besuchen.

Für das Mädchenheim.

Innerhalb der nächsten Tage wird die Kampagne zur Sammlung des Geldes für den \$300,000 Fund, welcher zur Errichtung eines modernen Mädchenheimes Verwendung finden soll, fortgesetzt werden. Die Kampagne wurde vor längerer Zeit suspendiert, um den Sammlern Gelegenheit zu geben, im Interesse der verschiedenen Freiheitskämpfer tätig zu sein. Das geplante Gebäude soll mindestens 250 Mädchen als Heim dienen. Es sollen dieselbe auch verschiedene Kurse, wie für praktische Haushaltung, Kleidernähen, Zuschneiden, Musiklehre, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung und andere Fächer eingerichtet werden, die von den Mädchen gegen geringes Entgelt besucht werden können.

Hat schlechte Entscheidung.

Nächster John Redie verurteilte gestern den farbigen John Spencer zu einer dreijährigen Freiheitsstrafe nachden sich jener schuldig bekannte, auf seinen Onkel William Kane einen Schuß abgefeuert zu haben. Spencer entschuldigt sich damit, daß er ja nicht getroffen hätte und daß die ganze Schießerei nur ein Scherz war, konnte aber den Richter nicht von seinem Standpunkt überzeugen.

Keine Glasifizierung an Sonntagen.

Bürgermeister Smith erklärte gestern Herrn William Ruf, dem Vertreter der Omaha Eisleute gegenüber, daß während dieses Sommers an Sonntagen kein Eis verkauft, abgeliefert oder verbracht werden darf. Eine Stadtverordnung, welche letzten Herbst auf Veranlassung der Eisfabrikanten verabschiedet und nunmehr im Senat liegt, wird nicht in Betracht kommen, da das Volk wissen müsse, um was es sich in demselben handelt, und wie es sich in demselben verhalten soll. Die Gesetze des Staatsdepartement sind für ein Kapital von \$1,500,000 kapitalisiert mit Anteilscheinen von je \$100. Das Verbleiben der Korporation ist auf fünfzig Jahre festgesetzt. Die ernannten Beamten und Direktoren werden bis zur jährlichen Versammlung im Mai 1920 im Amt verbleiben.